

Gemeindeverbund Flugverkehr

der Gemeinden Allschwil, Arlesheim, Binningen, Bottmingen,
Hochwald, Oberwil, Reinach und Schönenbuch

Geschäftsstelle Steuergruppe
Barbara Hauser, Kommunikation

Gemeinde Reinach
Hauptstrasse 10, 4153 Reinach
Telefon +41 61 716 44 00
Fax +41 61 716 43 12
E-Mail gemeindeverbund@reinach-bl.ch

Medienmitteilung vom 30. Oktober 2015

Gemeindeverbund wehrt sich gegen zusätzliche Südstarts am EuroAirport

Ab 2016 nimmt die Zahl der Südstarts vom EuroAirport stark zu, was zu mehr Fluglärm über den bereits heute stark betroffenen Gemeinden südlich des Flughafens führen wird. Der Gemeindeverbund Flugverkehr (GVF) kann diese einseitige Anpassung zu Lasten der Schweizer Bevölkerung nicht hinnehmen, zumal unklar ist, ob die Zahl der Südstarts in Zukunft noch weiter steigen wird. Dass das Bundesamt für Zivilluftfahrt keine Varianten für alternative Startprozeduren vorgestellt hat, enttäuscht den GVF. Er fordert deshalb, dass auch alternative Startroute geprüft werden.

Nach der kürzlichen Ankündigung des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) sollen ab Frühjahr 2016 zusätzlich 20 Flugzeuge vom EuroAirport (EAP) aus über der Nordwestschweiz starten, was einer Zunahme von 22 Prozent gegenüber 2014 entspricht. Aus Sicht der Flugsicherheit hat das BAZL diesen Schritt zwar begründet. Der Gemeindeverbund Flugverkehr fordert jedoch Alternativen, die die betroffene Bevölkerung entlasten sollen.

Stetige Zunahme des Fluglärms über der Schweiz

Die stetige Zunahme der Lärmbelastung über dicht besiedeltem Gebiet ist gemäss dem Umweltbericht des EAP 2014 in den letzten Jahren offensichtlich. Trotz moderneren Fluggeräten ist es nicht gelungen, die Fluglärmbelastung für die Bevölkerung zu reduzieren oder wenigstens konstant zu halten. Laut BAZL sollen die 20 zusätzlichen Südstarts zu keiner messbaren Zunahme des Fluglärms südlich des EuroAirports führen. Dieser Aussage steht der GVF sehr skeptisch gegenüber. 20 zusätzliche Südstarts pro Tag entsprechen einer Zunahme um rund ein Viertel, was unweigerlich auch die Fluglärmbelastung der Bevölkerung südlich des EuroAirports erhöhen wird. Betroffen hiervon sind nicht nur die schon stark betroffenen Gemeinden Allschwil und Schönenbuch, sondern auch die weiter südlich gelegenen Gemeinden wie Binningen, Bottmingen, Reinach und letztlich auch Hochwald (SO).

Dem Lärmschutz muss Rechnung getragen werden

Der Gemeindeverbund ist enttäuscht, dass das BAZL keinerlei Varianten für die Startprozeduren vorgestellt hat, die die Lärmbelastung auf Schweizer Gebiet reduzieren würde (siehe Medienberichte FABEC vom 27.10.2015). Der GVF als Vertreter der betroffenen acht Schweizer Gemeinden kann diese einseitige Anpassung zu Lasten der Schweizer Bevölkerung um den EuroAirport nicht hinnehmen, zumal unklar ist, ob die Anzahl Südstarts in Zukunft nicht noch weiter ansteigen werden. Auch der Gemeindeverbund räumt den Sicherheitsaspekten beim Flugverkehr den grössten Stellenwert ein. Allerdings muss dem Lärmschutz gleichwohl Rechnung getragen werden.

Gemeindeverbund fordert die Prüfung von alternativen Startrouten

Ein weiterer Aspekt wird vom BAZL gänzlich ausgeklammert: Sämtliche Ausweichrouten in Folge des neuen Startregimes am EuroAirport werden über die heute bestehenden Flugrouten abgewickelt. Es wird nicht einmal erwähnt, dass neue Abflugverfahren (neue Startrouten) möglicherweise mehr umfassende Sicherheit bringen sowie weniger ökologische Auswirkungen und auch geringere Lärmauswirkungen haben könnten. Der GVF erwartet deshalb, dass das BAZL für die notwendigen betrieblichen Anpassungen am EuroAirport sorgen wird, damit keinerlei negativen Lärmauswirkungen entstehen.

Für weitere Informationen:

Andreas Dill
Geschäftsführer Gemeindeverbund Flugverkehr
Gemeindeverwaltung Allschwil
Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil
Tel. 079 262 63 67
E-Mail andreas.dill@allschwil.bl.ch

Robert Vogt
Vorsitzender Gemeindeverbund Flugverkehr
Gemeinderat Allschwil
Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil
Tel. +41 76 540 52 41
E-Mail robert.vogt@allschwil.bl.ch